

CHANGE – Chambers promoting Intelligent Energy for SMEs

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die EU hat sich ambitionierte klima- und energiepolitische Ziele gesetzt: um die 20-20-20-Ziele (Reduktion der Treibhausgasemissionen um 20 %, Reduktion des Energieverbrauchs um 20 % und Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Energieverbrauch auf 20%) bis 2020 zu erfüllen, kommt es entscheidend auf ein aktives Engagement von Unternehmen aller Größenordnungen an. Die Wirtschaft ist sich der Bedeutung des Klimaschutzes sowie der Vorteile der Energieeffizienzverbesserung bewusst. Dennoch wird das Energieeinsparpotential aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise, von Informationsdefiziten und eines engen Zeitbudgets nur unvollständig genutzt.

Unternehmen in zwölf europäischen Staaten wurden in die CHANGE-Umfrage einbezogen, um deren Informationsstand sowie die Zufriedenheit mit den von verschiedenen Stellen angebotenen Unterstützungsleistungen zu ermitteln und das Angebotsspektrum künftig daran anpassen zu können.

Kernaussagen und Empfehlungen:

Energiekompetenz: Schwachstellen in kleineren Unternehmen

Über alle Branchen und Größenordnungen hinweg ist sich die Wirtschaft der Bedeutung und der Vorteile der Energieeffizienzsteigerung bewusst. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) verfügen jedoch oftmals nicht über ausreichende Ressourcen, um die Verantwortung für Energiefragen einer Person klar zuordnen zu können. Daher sind mehr gezielte Informationen für KMU und leicht verfügbare branchenspezifische Informationen notwendig.

Kostensenkungen: der wesentliche Anreiz für Energieeffizienzsteigerung

Unternehmen aller Branchen führen Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung durch – dabei stehen die Weiterbildung der Mitarbeiter und Investitionen in Querschnittstechnologien wie Beleuchtung, Belüftung und effiziente Bürogeräte im Vordergrund, die keine hohen Anfangsinvestitionen erfordern. Kostensenkung ist das Hauptmotiv für Energieeffizienzmaßnahmen. Die finanziellen Vorteile dieser relativ leicht durchführbaren und kostengünstigen Maßnahmen sollten den KMU deutlicher als bisher nahegebracht werden.

Finanzierungsfragen: Haupthindernisse für Investitionen in mehr Energieeffizienz

Eigenmittel und traditionelle Finanzierungsformen, wie Bankkredite, sind die gebräuchlichste Finanzierungsform. Informationsdefizite behindern die Nutzung anderer Finanzierungsformen, wie etwa Contracting. Daher sollten zu diesen Optionen mehr Informationen zur Verfügung gestellt werden. Unternehmen haben trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise zur Zeit der Umfrage Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz vorgenommen. Allerdings wurden meist solche mit niedrigerem Investitionsbedarf bevorzugt. Es zeigt sich, dass mehr Maßnahmen erforderlich sind, wenn die EU ihr Ziel der Senkung des Energieverbrauchs um 20 % gegenüber dem Business-as-usual-Pfad erreichen will.

Energie-Audits: in kleinen Unternehmen wenig genutzt

Obwohl 93% der Unternehmen Energieberatungen als sinnvoll erachten, haben nur 25 % der Unternehmen bereits eine solche durchführen lassen. Der Anteil steigt mit der Größe der Unternehmen und in Staaten, in denen die Energieberatung finanziell unterstützt wird. KMU sollte die Nutzung von Energie-Audits erleichtert werden, so etwa durch eine Kofinanzierung durch die öffentliche Hand.

Energiecontrolling: immer noch nicht in größerem Umfang genutzt

Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen schätzt Energiemaßnahmen als sinnvoll ein, aber nur ein Drittel misst deren Auswirkungen. Über die Hälfte der Unternehmen, die ihre Messergebnisse offenlegten, registrierten Einsparungen von mehr als 10 % - womit das große Einsparpotential deutlich wird. Energie-Controlling- oder Energiemanagement-Systeme sind noch nicht weit verbreitet, obwohl diese zu einer Optimierung des Energieverbrauchs beitragen könnten. KMU sollten stärker zur Nutzung für sie geeigneter Systeme ermuntert werden. Die Vorteile dieser Systeme sollten dabei besser verdeutlicht werden.

Die Rolle der Kammern: Informationen und Dienstleistungen anbieten

Informationen und Dienstleistungen rund um Energiethemen werden von einer Vielzahl von Organisationen bereitgestellt. Die Angebote der Kammern werden zwar bereits in großem Ausmaß in Anspruch genommen, die Unternehmen sahen dennoch Bedarf für mehr Aktivitäten. Kammern sollten Strategien zur Weiterentwicklung des Serviceangebots überlegen – ausgerichtet an den spezifischen nationalen bzw. regionalen. Bedürfnissen.

Energiebezugsverträge: Versteckte Kostensenkungspotentiale

Die Aushandlung besserer Konditionen mit dem bisherigen Energielieferanten oder der Wechsel zu einem neuen Strom-/Gasanbieter kann zur Kostensenkung beitragen. Dies wird bereits von vielen Unternehmen gemacht, aber Steigerungspotential ist vorhanden. Vertragsbedingungen und Informationen sollten transparent gestaltet werden, die Liberalisierung des Strom- und Gasmarktes muss in allen Staaten vollständig umgesetzt werden und die Möglichkeiten der Energienachfrager sollten allgemeinverständlich kommuniziert werden.

Erneuerbare Energien: von Unternehmen unzureichend genutzt

Der geringe Anteil von Unternehmen, die erneuerbare Energien nutzen, kann darauf zurückgeführt werden, dass weitere Maßnahmen erforderlich wären, um ihren Einsatz zu fördern - so etwa eine Vor-Ort-Beratung, um sinnvolle Einsatzbereiche erneuerbarer Energien in dem jeweiligen Unternehmen zu analysieren - sowie in einigen Anwendungsbereichen auf zu komplizierte Genehmigungsverfahren.

